

Shannon-Travel - Stefan Kupner, Hertingerstraße 53b, D-59423 Unna

Telefon: (02303) 9 63 777, Telefax: (02303) 9 63 997

E-Mail: info@shannon-travel.de, Web: <http://www.shannon-travel.de>

Routenvorschlag

Allgemeine Hinweise:

Bootsliegeplatz: Carrick-on-Shannon ist einer der Hauptorte des irischen Bootstourismus. Eine Vorbestellung von Lebensmitteln ist nur bei später Ankunft erforderlich, da es vor Ort mehrere Supermärkte gibt. Eine Grundausstattung können Sie bei Bedarf über den Vermieter vorbestellen, welche sich dann bei der Bootsübernahme bereits an Bord befindet. Ein entsprechendes Formular erhalten Sie rechtzeitig vor Beginn Ihrer Reise von uns.

Liegeplätze: Da Ihre Reise im Bereich der Hauptsaison liegt, werden Sie vermutlich feststellen, dass es in einigen Häfen weniger Liegeplätze am Ufer gibt, als Boote vorhanden sind. Das ist in Irland quasi normal und wird dadurch gelöst, dass man einfach an anderen Booten festmacht. Man sollte zwar kurz um Erlaubnis fragen, die jedoch praktisch immer gewährt wird. Beim Überqueren fremder Boote ist es übrigens guter Stil seinen Weg über den Bug zu wählen.

Verhalten gegenüber anderen Nutzern der Wasserwege: Da wir leider immer wieder Bootstouristen sehen, die keinerlei Rücksicht auf andere Boote oder Personen am Ufer nehmen, folgender Hinweis: Die Höchstgeschwindigkeit auf irischen Wasserstraßen im Umkreis von 200 m zu einer Brücke oder Anlegestelle, 100 m bei Schleusen, in einem Kanal oder Hafen sowie beim Passieren eines festgemachten Bootes beträgt per Gesetz maximal 5 km/h. Das entspricht bei Mietbooten ungefähr einer Drehzahl von 1100-1200 U/Min. Als Faustregel gilt: Ihr Boot sollte in den oben genannten Situationen keine nennenswerte Heckwelle erzeugen. Gleiches gilt übrigens beim Passieren von Anglern, die in Irland oft am Ufer sitzen. Niemand sieht es gerne, wenn durch schnell fahrende Boote die Ausrüstung oder der Sitzplatz unter Wasser gesetzt werden.

Die Route:

Tag 1, Anreise, Carrick-on-Shannon - Lough Key

Carrick-on-Shannon: Auffällig sind hier die großen Marinas der Vermieter Carrick Craft und Emerald Star Line. Der Ort ist allemal für einen Spaziergang gut und bietet sogar einige Sehenswürdigkeiten. So z.B. die St George's und St. Mary's Kirche, diverse interessante historische Gebäude sowie einen Uhrenturm (McCann Memorial Monument) an der Kreuzung Main Street/Bridge Street. Wenn Sie weitere Informationen benötigen, wenden Sie sich am besten an das Tourist Office, welches am Ostufer neben der Brücke liegt. Außerdem sollten Sie daran denken in Carrick-on-Shannon groß einzukaufen, bessere Möglichkeiten als hier werden Sie erst in Athlone wieder finden. Empfehlenswert: Glancy's Supermarkt am Westufer an der Hauptstraße nach Sligo (groß mit viel Auswahl, aber ca. 10 Minuten zu gehen) oder der SPAR-Markt in der Bridge Street (Ostufert, viel kleiner aber näher).

Falls Sie nicht in Carrick-on-Shannon übernachten möchten und noch genügend Zeit haben (ca. 1,5 Stunden), fahren Sie in Richtung Norden. Einige Kilometer nördlich von Carrick zweigt der Boyle River ab, dem Sie in Richtung Lough Key folgen. Die Strecke führt durch einen sehr interessanten Flußabschnitt, der immer wieder von kleinen Seen unterbrochen wird. Einer der schönsten Teile des Shannon. Kurz vor dem Lough Key erreichen Sie Clarendon Lock, die erste Schleuse auf Ihrer Route. Direkt danach beginnt der Lough Key. Besonders sehenswert ist der Lough Key Forest Park, am südlichen Ufer des Sees. Hier gibt es zwei Anker, die beide auch für Übernachtungen geeignet sind. Nicht abschrecken lassen, wenn es etwas voll ist, Parken in zweiter Reihe ist hier häufiger notwendig. Viele Boote legen aber am Abend wieder ab, um die Nacht in Boyle oder The Moorings zu verbringen.

Wenn Sie sich auf dem Gelände umsehen, sollten Sie unbedingt auf den Aussichtsturm (Moylurg Tower) steigen. Der Turm ist zwar eine ziemlich häßliche Bausünde in der fantastischen Parklandschaft, bietet aber einen lohnenden Ausblick über den See und den Park. Auf unserer Webseite <http://www.shannon-info.de> finden Sie eine Fotogalerie zum Lough Key mit einigen Bildern davon. Ansonsten würde ich noch empfehlen, die Schautafeln am Besucherzentrum zu beachten, damit Sie auch alle interessanten Sehenswürdigkeiten

finden. Exemplarisch seien die Ruine des ehemaligen Herrenhauses erwähnt, von der noch sämtliche unterirdischen Gänge erhalten und auch begehbar sind sowie die Bog Gardens mit seltenen Tieren und Pflanzen. Nicht fehlen sollte auch ein Besuch des sog. "Wishing Chair" (nur für den Fall, dass Sie noch offene Wünsche haben, die bisher nicht erfüllt wurden).

Für die Übernachtung an diesem Tag gibt es drei Möglichkeiten:

1. Sie bleiben am Forest Park und übernachten an einem der dortigen Anleger. 2. Sie fahren zurück zur schon erwähnten Marina „The Moorings“. 3. Sie fahren zum Westende des Sees und folgen ein kleines Stück dem Boyle River, um dann nach Steuerbord in einen neuen Kanalabschnitt abzubiegen, der zum Ort Boyle führt. Bitte fahren Sie den Boyle nicht weiter hinauf, als bis zu diesem Abzweig! Nur wenige hundert Meter weiter versperrt eine niedrige Brücke die Weiterfahrt. Der Fluß ist hier schon sehr schmal und die Strömung recht stark, so dass es problematisch sein kann, das Boot zu wenden. Der Hafen von Boyle ist im Jahr 2001 eröffnet worden und bietet neben Wasseranschlüssen auch sanitäre Einrichtungen. Der Ort Boyle ist allerdings einen knappen Kilometer entfernt, man erreicht ihn aber problemlos über einen ausgebauten Fussweg.

Tag 2, Lough Key - Lough Allen

Wenn Sie schon etwas Bootserfahrung haben und Ihr Boot nicht breiter als 3,80 Meter ist, können Sie an diesem Tag in den Lough Allen fahren. Folgen Sie dem Boyle River zurück zum Shannon und biegen Sie nach Nord-Osten in Richtung Leitrim ab. Nach einigen Kilometern Fahrt kommen Sie an eine Gabelung. Hier geht es geradeaus zum Shannon-Erne-Waterway sowie links zum Lough Allen. Entsprechende Schilder weisen Ihnen den Weg. Nach kurzer Fahrt durch ein kleines Waldstück erreichen Sie Battlebridge Lock und damit die Einfahrt zum Lough Allen-Kanal.

Der Lough Allen-Kanal und seine Schleusen sind ziemlich eng und erfordern teilweise etwas Geschick beim Manövrieren. Knifflig wird es insbesondere bei Gegenverkehr und an einer engen Fußgängerbrücke. Boote über 4m Breite können den Kanal nicht befahren, da die Schleusen nur 4,20m breit sind. Bei Booten ab 3,65 m Breite macht es evtl. Sinn, vor Einfahrt in die Schleusen auf einer Seite die Fender hochzunehmen. Ansonsten besteht die Gefahr steckenzubleiben oder sich die Fender zu beschädigen. Die Anleger bei Battlebridge und Drumleague Lock sind weniger zum Übernachten geeignet, da dort wenig Platz ist. Schöner liegt man am Anleger im Acres Lake (Wasseranschluß ist vorhanden) oder hinter Drumshanbo Lock.

Bei schönem und windstillem Wetter kann man auch an zwei Anlegern im Lough Allen übernachten. Der bessere Liegeplatz ist Spencer Harbour im Nordwesten des Sees, der allerdings bei Ostwind auch recht ungemütlich werden kann. Der früher in der Bucht schwimmende Anleger von Spencer Harbour verfügt seit 2002 über einen festen Landzugang. Außerdem wurden ein Parkplatz sowie Beleuchtung und Wasseranschlüsse gebaut. Der andere Anleger am Westufer (Cleighran More) ist nur für Zwischenstopps zu empfehlen, da es hier schon ab 4 Windstärken sehr ungemütlich werden kann. Dieser Anleger erhält in der Saison 2004 ebenfalls einen Landzugang. Im Zweifel fährt man für eine Übernachtung besser zurück zum Anleger bei Drumshanbo Lock.

Falls an den Schleusen kein Schleusenwärter anwesend ist, kann man ihn mit dem dort befindlichen Funkgerät rufen. Das wird i.d.R. aber nur bei der ersten Schleuse notwendig sein, da der Schleusenwärter für alle Schleusen am Kanal zuständig ist und bei der Einfahrt schon fragt, wie weit man fahren möchte. Er ist dann zur passenden Zeit jeweils an der richtigen Schleuse. Nach der Durchfahrt durch den Kanal macht es Sinn die Kühlwasserfilter zu kontrollieren. Da der Kanal fast keine Strömung hat und auf der ganzen Strecke von Bäumen und Buschwerk gesäumt wird, fängt man sich unterwegs meistens einiges an Pflanzenresten ein.

In Drumshanbo gibt erstaunlicherweise 15 Pubs und ein Restaurant. Paddy's Mace und Conway's haben eine recht guten Ruf und irgendwo sollte eigentlich fast immer Live-Musik zu finden sein. Alle Pubs sind im Zentrum gelegen. Im Juli findet in Drumshanbo die Joe Mooney Summer School statt. Da kommen dann Touristen aus der ganzen Welt in den Ort, um an den diversen Workshops teilzunehmen und die Live-Musik zu genießen.

Sehr brauchbare Duschen, Toiletten und Waschmaschinen gibt es direkt neben Drumshanbo Lock. Die gesamte Anlage ist noch sehr neu und gut gepflegt.

In Drumshanbo gibt es mehrere Supermärkte im Zentrum, wo man alles Notwendige bekommen kann. Seit 2001 gibt es dort auch einen Geldautomaten.

Der Lough Allen ist das richtige Ziel für Leute die Ruhe suchen. Es kann passieren, dass sich nur ein oder zwei Boote im gesamten See befinden. Noch ein Tipp an Land: Von Spencer Harbour aus kann man zu Fuss auf die Hügel westlich des Sees steigen. Man geht vom Hafen aus einfach zur Hauptstraße und biegt links ab. Nach 150 Metern geht es rechts zum Scardan Waterfall. Dieser kleinen Straße folgt man immer bergauf. Der Wasserfall selbst ist nichts besonderes, die Aussicht auf den See lohnt aber allein schon den Aufstieg. Bei moderatem Tempo muss man für Hin- und Rückweg ca. 3 Stunden einplanen. Nicht wundern, wenn keine Hinweisschilder zum Wasserfall mehr kommen, die sind nur an der Hauptstraße und ganz oben, kurz vor dem Wasserfall zu finden.

Ein kleiner Warnhinweis: Keine Risiken eingehen! Im Lough Allen ist man recht weit von jeder Hilfe entfernt und häufig ist man fast allein auf dem See. Bei unsicherer Wetterlage in Drumshanbo oder im Acres Lake übernachten.

Tag 3, Lough Allen - Drumsna

Sie fahren den schon bekannten Weg zurück nach Carrick-on-Shannon. Passieren Sie den Ort und folgen Sie dem Verlauf des Shannon Richtung Süden. Falls Sie noch irgendwelche Fragen oder Probleme haben, bietet sich hier die Gelegenheit nochmals beim Vermieter vorbeizuschauen.

Nach einer guten Stunde Fahrt werden Sie auf den Jamestown Canal treffen, der vom Hauptfahrwasser nach rechts abzweigt. Alternativ können Sie auch noch ein Stück weiter fahren: Nach ca. einer halben Meile versperrt eine Brücke den Weg und markiert gleichzeitig das Ende der schiffbaren Route. Am nördlichen Ufer, direkt vor der Brücke befindet sich der Anleger von Jamestown. Bitte legen Sie hier nur gegen die Strömung an, die relativ stark durch die Brücke drückt! Jamestown ist ein sehr kleiner Ort, der aber unter anderem über zwei Pubs verfügt. In früheren Zeiten war die Stadt übrigens von 6 Meter hohen Mauern umgeben, von denen man heute jedoch nur noch die Überreste eines Tores erkennen kann. Viel zu sehen gibt es hier jedoch nicht.

Sie fahren stattdessen weiter durch den Jamestown Canal, an dessen Ende Sie auf Albert Lock treffen, die zweite Schleuse auf Ihrer Route. Der Canal umgeht auf einer Länge von 2 Meilen einen nicht schiffbaren Teil des Shannon und wurde übrigens bei seinem Bau fast komplett aus massivem Fels herausgesprengt. Bitte fahren Sie im Jamestown Canal langsam, hier gelten 5 km/h als Maximalgeschwindigkeit! Leider halten sich viele Besucher nicht daran, was dazu geführt hat, dass die Uferböschungen inzwischen etwas marode sind und der Kanal im Winter regelmäßig für Reparaturarbeiten gesperrt werden muß.

Nach dem Kanal und der Schleuse treffen Sie wieder auf das Hauptfahrwasser des Shannon. Biegen Sie nach links ab, wo Sie nach kurzer Fahrstrecke auf den Ort Drumsna treffen. Die befahrbare Strecke endet am Anleger! Keinesfalls versuchen durch die Brücke zu fahren, auch mit dem Beiboot sollte man das besser lassen (Felsen im Wasser). Drumsna bietet neben einem großen Anleger einen recht guten Supermarkt. Der Pub daneben ist ebenfalls zu empfehlen. Ansonsten kann man sich die sehenswerte Kirche anschauen oder am linken Flussufer oberhalb der Brücke einen Spaziergang unternehmen. Der Bereich oberhalb der Brücke ist auch sehr gut zum Angeln geeignet, oft kann man hier den Fliegenfischern beim Forellen-Angeln zusehen.

Tag 4, Carnadoe Waters

Von Drumsna fahren Sie zurück in Richtung Albert Lock. Am Abzweig zur Schleuse fahren Sie jedoch nun geradeaus. Ihr Ziel sind die Carnadoe Waters, ein ausgedehntes Schilfgebiet mit zwei Seen und wunderschöner Landschaft und einsamen Anlegern mitten in der Natur. Am Westufer des Lough Boderg finden Sie die Einfahrt nach Carnadoe etwas im Schilf versteckt. Auch wenn die Kanäle durch das Schilf teilweise etwas eng aussehen, kann man alle markierten Bereiche problemlos befahren. Das Wasser ist bis an die Schilfkante tief genug und es gibt praktisch keine Felsen in den Carnadoe Lakes. Die Brücke bei Carnadoe Quay ist allerdings recht niedrig und kann zumindest bei Hochwasser ein Problem darstellen. Bei normalem Wasserstand kann die Brücke jedoch von praktisch allen Mietbooten passiert werden.

Ein besonders schöner Anleger ist Kilglass, mitten in der Natur ohne jede Infrastruktur. Am Anleger kann man gut angeln und auch der See direkt davor eignet sich zum Hechtfang. Für unseren Geschmack eine der schönsten Ecken am Shannon. In den Carnadoe Waters bitte langsam fahren, es handelt sich um ein Naturschutzgebiet, in dem seltene Wasservögel nisten. Einen weiteren Liegeplatz gibt es in Grange. Der Anleger ist jedoch nicht besonders schön (eine wenig vertrauensereckende Kunststoffjetty), dafür gibt es dort aber einen Pub. Wer darauf verzichten kann, bleibt lieber in Kilglass oder Carnadoe Quay.

Wenn Sie etwas mehr Infrastruktur bevorzugen, fahren Sie am Nachmittag wieder aus dem Schilfgebiet heraus und über den Lough Boderg und Lough Boffin nach Dromod oder Roosky. Der Hafen von Dromod ist ca. 5 Minuten zu Fuß vom Ort Dromod entfernt, wo Sie in Cox's Bar & Restaurant gut und preisgünstig zu Abend essen können. In der Nähe gibt es eine Schmalspur-Dampfeisenbahn, falls Sie mal etwas abseits des Flusses unternehmen möchten.

Der Ort Roosky liegt noch ca. 15 Minuten weiter flussabwärts. Hier treffen Sie auf eine Hubbrücke, die für größere Boote (je nach Wasserstand) geöffnet werden muss. Oberhalb der Schleuse ist ein Anleger mitten im Fluss, wo sich ein Telefon befindet, über das Sie den zuständigen Schleusenwärter erreichen können. Falls dieses Telefon mal nicht funktioniert, erreichen Sie den Schleusenwärter von Ihrem eigenen Telefon aus unter +353 71 9638018. Falls Sie sich nicht sicher sind, ob Sie durch die Brücke passen, kontaktieren Sie in jedem Fall den Schleusenwärter!

Hinter der Brücke treffen Sie auf mehrere kleine Anleger: Wenn Sie hier übernachten wollen, legen Sie vor der Hubbrücke an den Anlegern am Ostufer an. Die Liegeplätze in der Nähe der Schleuse sind zu bevorzugen, weil weiter von der Hauptstraße entfernt und daher ruhiger. An der Brücke gibt es auf der Ostseite eine Reihe von Pubs und Restaurants, am Westufer einen Supermarkt sowie einen Angelshop.

Tag 5, Roosky - Tarmonbarry oder Richmond Harbour

Gleich zu Beginn Ihrer Tagesetappe in Roosky erreichen Sie die nächste Schleuse. Nach der Schleuse folgen Sie dem Shannon in Richtung Lough Forbes, den Sie an seinem Westufer durchqueren. Kurz hinter dem See zweigt der Camlin River ab. Dieser Nebenfluss des Shannon verläuft parallel und mündet südlich von Tarmonbarry wieder in das Hauptfahrwasser. Sie umgehen dabei die dortige Hubbrücke und Schleuse, müssen aber durch Clondara Lock. Diese Schleuse ist nicht immer durchgehend besetzt und man muss gelegentlich den Schleusenwärter per Telefon rufen. Wartezeiten von einer Stunde sollte man einkalkulieren, dafür wird man im Camlin jedoch durch die wunderschöne Landschaft entschädigt. Der Camlin River ist stellenweise sehr schmal. Sie können die Strecke bei normalem Wasserstand zwar mit fast allen Booten befahren, sollten sich bei der Steuerung des Bootes schon recht sicher fühlen. Vorsicht ist an der Straßenbrücke kurz vor Richmond Harbour geboten. Diese ist recht niedrig und kann bei erhöhtem Wasserstand für höhere Boote unpassierbar sein. Im Zweifel vorsichtig herantasten.

Wenn Sie einen ruhigeren Liegeplatz bevorzugen, bleiben Sie für die Nacht vor der Hafenschleuse von Richmond Harbour (ein Aufschleusen in den Hafen macht keinen Sinn, da meist durch Privatboote belegt). Direkt am Hafen gibt, ca. 200 Meter von der Schleuse entfernt, gibt es zwei Pubs in denen man auch zu Abend essen kann. Wer einen Spaziergang machen möchte, folgt hinter dem Hafen dem Weg entlang des Royal Canal. Dieser Kanal war früher eine der Hauptverbindungen nach Dublin, ist aber inzwischen verfallen und wird nicht mehr genutzt. Zur Zeit wird an der Wiedereröffnung gearbeitet, wie man unter Anderem an der Schleuse kurz hinter Richmond Harbour sehen kann, die zur Zeit renoviert wird.

Alternativ können Sie auch noch an diesem Tag durch Clondara Lock fahren (Schleusenwärter ggf. unter +353 43 26117 anfordern) und in Tarmonbarry übernachten. Wenn Sie durch den Camlin gefahren sind, macht es Sinn am Anleger unterhalb der Schleuse festzumachen. Ein sehr guter Pub in diesem Ort ist Keenan's direkt an der Brücke. Einen kleinen Supermarkt finden Sie an der Tankstelle.

Falls Sie nicht durch den Camlin River fahren sollten, treffen Sie auf dem Hauptlauf des Shannon auf die Hubbrücke und Schleuse von Tarmonbarry. Im Gegensatz zur Brücke von Roosky muss diese für fast alle Boote geöffnet werden. Der Schleusenwärter pendelt häufig zwischen Schleuse und Brücke hin und her, so dass man in der Regel nicht lange warten muss. Anleger befinden sich unterhalb der Schleuse (wie oben beschrieben) oder zwischen Schleuse und Brücke. Da in diesem Bereich zur Zeit gebaut wird, liegt man unterhalb der Schleuse vermutlich besser.

Tag 6, Tarmonbarry - Quigley's Marina

Von Tarmonbarry aus fahren Sie weiter südlich in Richtung Lanesborough und Lough Ree. Kurz hinter der Brücke von Lanesborough gibt es nun den neuen Hafen von Ballyleague (direkt am Eingang des kleinen Sees). Hier findet man eher einen Platz als im Bereich der Brücke und liegt auch erheblich ruhiger. Einkaufen kann man in Lanesborough z.B. im SPAR-Markt an der Hauptstraße (östlich der Brücke), allerdings hat dieser keine Bier-Lizenz. Bier und Spirituosen kann man auf der Westseite der Brücke bekommen, wo sich neben einem Pub ein separater Laden dafür befindet (Ein sog. "off license"). Ein brauchbarer Schnellimbiss befindet sich kurz hinter dem SPAR-Markt auf der gleichen Straßenseite, vor einem Andenkenladen.

Weiter in den Lough Ree: Der Lough Ree ist einer der beiden großen Seen im Shannon-Revier, ca. 25 km lang und bis zu 10 km breit. Bei schlechtem Wetter oder starkem Wind kann der See gefährlich werden, da sich erstaunlich hohe Wellen aufbauen können, die ein Mietboot definitiv in Schwierigkeiten bringen. Eine direkte Überquerung in Nord-Süd-Richtung dauert etwa 2,5 bis 3 Stunden. Da es im Lough Ree einige Felsen und Untiefen gibt, sollte man sich unbedingt an die markierte Fahrrinne halten und die in der Navigationskarte schraffiert gekennzeichneten Sperrgebiete meiden.

Schöne Plätze am Lough Ree: Inny Bay am Ostufer. Man biegt bei Fahrwassertonne Nr. 3 in Richtung Osten ab und folgt der markierten Route bis in die Bay. Bei normalen Wasserstand kann man auch noch ein kleines Stück den Inny River hinauffahren. Hier gibt es jede Menge Möglichkeiten am Ufer anzulegen (sog. "Bank Mooring"). Inny Bay eignet sich auch für einen Angelversuch. Ein weiterer schöner Ort ist Lecarrow am Westufer, das man vom See aus durch den Lecarrow Canal erreicht. Lecarrow ist ein ruhiger, kleiner Hafen und *Coffey's Pub* ist einer der besseren am Shannon. Der Kanal nach Lecarrow ist teilweise mit Schilf bewachsen, daher sollte man unbedingt darauf achten, dass die Kühlwasserfilter nicht verstopfen. Während der Fahrt durch den Canal sollte man daher ab und zu kontrollieren, ob noch Wasser aus dem Auspuff kommt.

Ein guter Platz für die Übernachtung sind die Inner Lakes, z.B. in Quigley's Marina. Der Hafen ist bestens ausgestattet und verfügt über nagelneue sanitäre Einrichtungen. Wasseranschlüsse und eine Dieseltankstelle sind ebenfalls vorhanden.

Navigationshinweis: Die Fahrrinne wird südlich von Hare Island durch eine rote und eine schwarze Tonne markiert, die nur etwa 20 Meter auseinander liegen. Dieses "Tor" muß unbedingt durchfahren werden, da sich beiderseits Untiefen bis zum Ufer hinziehen. Nach Passieren des Bojenpaares auf keinen Fall sofort hart Steuerbord auf die Einfahrt in die Inner Lakes drehen, sondern erst ein gutes Stück auf die schwarze Boje gerade voraus zuhalten und dann erst Kurs auf die Einfahrt nehmen. Man fährt quasi einen weiten Bogen um die Landspitze an Steuerbord, wo sich ebenfalls eine schwarze Markierungsboje befindet.

Der Hafen liegt zwar einige Kilometer vom nächsten Ort entfernt, jedoch gibt es ca. 500 Meter entfernt eine Ferienhaus-Anlage (die *Killinure-Chalets*), die über einen netten Pub verfügt. Die Küche dort ist durchaus zu empfehlen, insbesondere die Steaks sind einen Versuch wert. Der Pub wird hauptsächlich von Gästen der Chalet-Anlage und der Marina besucht. Etwas weiter in den Inner Lakes gibt es außerdem das *Wineport Restaurant*, dessen Küche (zu den entsprechenden Preisen) auch höheren Ansprüchen genügt. Das Wineport verfügt über einen eigenen Anleger, der für Gäste reserviert ist und an dem man auch über Nacht liegen bleiben kann. Eine Tischreservierung ist hier zu anzuraten (ggf. bei Waveline nachfragen).

Wenn Sie stattdessen mal einen ruhigeren, weitgehend touristenfreien Pub besuchen möchten, empfehlen wir das *Grogan's* im Ort Glasson (ca. 5 km). Auch hier kann man in rustikaler Umgebung sehr gut essen. Ein Taxi dorthin kann ebenfalls Waveline organisieren.

Tag 7, Clonmacnois und Shannonbridge

Von Quigley's Marina geht es weiter in Richtung Athlone. Sie sollten die Gelegenheit nutzen und in den großen Supermärkten Ihre Vorräte ergänzen! Der beste Anleger ist die neue Marina oberhalb der Schleuse am Ostufer. An diesem Anleger gibt es auch sanitäre Einrichtungen, die im Jahr 2000 neu erbaut wurden. Da es in Athlone leider schon zu Diebstählen gekommen ist, wird die Marina bewacht, bei Übernachtungen ist daher eine Gebühr zu entrichten (nicht jedoch bei vorübergehenden Stops z.B. zum Einkaufen). Um ins Zentrum zu gelangen, folgt man von der Marina aus der Seitenstraße bis zur Gabelung und biegt dort rechts ab.

Gute Einkaufsmöglichkeiten findet man im *Golden Island Shopping Center* und den umliegenden Geschäftsstraßen. Dieses erreicht man, indem man der Hauptstraße weg vom Fluss über den kleinen Hügel folgt, bis man auf der rechten Seite auf einen *DUNNES-Store* trifft. Die nächste Straße rechts und nach wenigen Metern sieht man das Golden Island Center vor sich. Neben einer Reihe kleinerer Shops gibt es dort einen *TESCO*-Supermarkt, der auch nach deutschen Maßstäben recht groß ist. Für den Rückweg mit schweren Einkaufstaschen empfiehlt es sich evtl. ein Taxi zu nehmen, die vor dem Shopping Center immer zu finden sind.

Weitere Sehenswürdigkeiten: *Sean's Bar*, am Westufer direkt oberhalb der Schleuse, angeblich Irlands ältester Pub sowie *King John's Castle* an der Brücke.

Wen alles erledigt ist, fahren Sie weiter in Richtung Süden. Nach ca. 1,5 Stunden erreichen Sie Clonmacnois. Eine Besichtigung dieses irischen Nationalheiligtums gehört sozusagen zum Pflichtprogramm eines Shannon-Besuchers. Die Anlage mit den berühmten Hochkreuzen und ihrem alten Friedhof vermitteln einen guten Eindruck über das Leben im frühchristlichen Irland.

Tipp: Zunächst die Multimedia-Show im Besucherzentrum ansehen und sich hinterher einer Führung anschließen, dann hat man wesentlich mehr davon. Die Originale der Hochkreuze stehen heute geschützt im Besucherzentrum, während am Originalstandort im Freigelände Repliken aufgestellt wurden. Diese sind übrigens aus Kunststoff, was man aber erst bemerkt, wenn man dagegenklopft.

Nach der Besichtigung fahren Sie weiter nach Shannonbridge. Die Brücke, die dem Ort seinen Namen gibt, stammt aus dem 18. Jahrhundert und ist mit ihren Rundbögen eine der schönsten Brücken am Shannon. Insbesondere morgens kann man vom Anleger aus sehr schöne Fotos schießen. Am Anleger befindet sich ein Gebäude mit Duschen und Toiletten, Duschmarken gibt es im Tourist Office an der Brücke oder in den Shops im Ort. Der Ort selbst bietet aus touristischer Sicht nicht besonders viel, verfügt aber mit *Killeen's Village Tavern* über einen der besten Pubs am Shannon. Hier gibt es in der Hauptsaison 7 Tage pro Woche Live-Musik, von der improvisierten Session einheimischer Hobby-Musiker bis hin zu semi-professionellen Bands. Angehängt ist außerdem ein Gemischtwarenladen, den man auch direkt vom Pub aus betreten kann und in dem man bis in die Nacht hinein vom Angelhaken bis zum Weißbrot fast alles kaufen kann. Das Publikum ist auch in der Saison immer eine gute Mischung aus Einheimischen und auswärtigen Gästen und spätestens mit Beginn der Live-Musik kommt meistens sehr gute Stimmung auf. Die besten Plätze sind direkt gegenüber dem Eingang an der Theke, während man im hinteren Bereich leider oft nicht so viel mitbekommt. Was das Essen angeht, gibt es in Shannonbridge nur ein Restaurant (*The Old Fort*, Westufer, direkt an der Brücke). Allerdings findet sich auf der linken Seite der Hauptstraße für Freunde des Fast Foods auch ein sehr guter Schnellimbiss.

Shannonbridge liegt mitten im Torfabbaugebiet der irischen Tiefebene und ganz in der Nähe gibt es eine Schmalspureisenbahn, mit der man einen Ausflug in die umliegenden Moorgebiete machen kann (fährt stündlich zwischen 10 und 17 Uhr). Informationen gibt es im Tourist Office (direkt an der Brücke, oberhalb des Anlegers) oder im Postamt.

Tag 8, Shannonbridge - Lough Derg

Von Shannonbridge aus geht es weiter Richtung Süden. Eventuell können Sie auch den neu erschlossenen River Suck (zweigt direkt südlich von Shannonbridge nach Westen ab) in Richtung Ballinasloe ein Stück befahren. Eine Übernachtung in Ballinasloe möchten wir jedoch nicht unbedingt empfehlen, da die Stadt nicht wirklich viel bietet und auch nicht übermäßig schön ist. Außerdem liegt der Hafen von Ballinasloe direkt an der Nationalstraße Athlone - Galway und ist daher kein besonders ruhiger Liegeplatz.

Von Shannonbridge aus Richtung Süden passieren Sie Banagher. Hier kann man sehr gut seine Vorräte ergänzen oder in die diversen Pubs und Restaurants einkehren. Der beste Liegeplatz für einen Zwischenstop ist der öffentliche Hafen direkt oberhalb der Brücke, bei Übernachtung liegt man an den Anlegern der Bootsvermieter Silverline Cruisers oder Carrick Craft allerdings etwas ruhiger. Seit 2004 erheben die Vermieter allerdings eine Übernachtungsgebühr von 10 Euro. Freitags und Samstags werden die Liegeplätze außerdem für die eigenen Gäste benötigt.

Ein guter Supermarkt ist der *Supervalu* (Hauptstraße, auf der rechten Seite), für einen Lunch bietet sich der Pub des *Shannon Hotel* (direkt an der Brücke) oder das Vinehouse (schräg gegenüber) an. Letzteres verfügt auch über einen schönen Biergarten.

Falls ein Geldautomat benötigt wird, findet man diesen bei der *Bank of Ireland* (Hauptstraße, über den Hügel, ca. 10 Minuten von der Brücke aus). Wer sich sportlich betätigen möchte, kann am Westufer des Shannon eine Runde Kleingolf spielen. Ein sehr bekannter Pub ist JJ Houghs, direkt an der Hauptstraße auf der linken Seite.

Bei der Zeitplanung für diesen Tag sollten Sie berücksichtigen, dass Sie die Drehbrücke in Portumna passieren müssen, die nur zu bestimmten Zeiten geöffnet wird (Mo.- Sa.: 09:45, 11:00, 12:30, 15:00, 17:30 und 19:30 Uhr, So.: 11.00, 12.30, 15.00 und 17.30 Uhr).

Daher sollten Sie darauf achten, die Schleuse Meelick Lock möglichst noch vor der Mittagspause um 13 Uhr zu passieren (Fahrzeit Shannonbridge - Meelick: ca. 2,5 Stunden, Banagher - Meelick: ca. 1 Stunde). Auf diese Weise können Sie den Flussabschnitt bis Portumna Bridge in aller Ruhe passieren und sind trotzdem problemlos zur Brückenöffnung um 15 Uhr dort. Wenn Sie erst nach der Mittagspause schleusen, bleiben Ihnen günstigstenfalls gerade mal 45 Minuten bis Portumna Bridge, was nur mit Vollgas so gerade eben zu schaffen ist. Die nächste Brückenöffnung ist erst um 17:30 Uhr, was definitiv zu spät ist, um einen guten Liegeplatz am Lough Derg zu bekommen.

Nach der Drehbrücke fahren Sie wieder in Richtung Süden. Ein guter Übernachtungsplatz ist Terryglass am Ostufer in des nördlichen Lough Derg. Dieser Hafen ist sehr schön gelegen, mit einem tollen Blick über den See. Wenn Sie vom Hafen aus der einzigen Straße folgen, erreichen Sie nach wenigen Minuten das Örtchen Terryglass. Im *Derg Inn* oder in *Paddy's Bark* kann man recht gut essen und es gibt häufiger Live-Musik. Einige Wegminuten außerhalb liegt eine Kirche mit einem sehenswerten, typisch irischen Friedhof. Die Kirche wird abends angestrahlt was insbesondere vom Hafen aus recht nett aussieht.

Alternativ können Sie auch Portumna Castle Harbour wählen, den Sie am Westufer des Sees finden. Dieser Hafen liegt direkt am Portumna Forest Park, einem schönen Waldgebiet unweit des Ortes Portumna. Hier können Sie die Ruinen eines alten Klosters besichtigen oder in ca. 15 Minuten zu Fuß den Ort Portumna erreichen. Der Ort bietet eine Reihe von Shops und Pubs, bei Bedarf können Sie hier Ihre Vorräte ergänzen. Einen guten *Supervalu*-Supermarkt finden Sie, wenn Sie nach Erreichen des Ortes der Hauptstraße bergab folgen.

Tag 9, Lough Derg

Sie können zunächst den Portumna Forest Park genauer erkunden und dort einen ausgedehnten Spaziergang machen (sofern am Vortag noch nicht geschehen). Diesen Tag können Sie für einen Törn über den südlichen Lough Derg nutzen. Fahren Sie durch den fjord-ähnlichen südlichen See bis nach Killaloe oder werfen Sie im Bereich zwischen Holy Island und Middle Ground Rocks die Angel aus (gutes Hechtrevier!). Killaloe ist das südliche Ende des für Mietboote schiffbaren Shannon und die frühere "Hauptstadt" Irlands (im 10. Jahrhundert). Hier hatte Brian Boru, einer der irischen Hochkönige, seinen Palast. Auf dem Hügel steht heute allerdings die katholische Kirche. Die gotische St. Flannan's Cathedral mit sehenswertem Portal lohnt eventuell auch einen Besuch. Falls Sie Lebensmittel benötigen, finden Sie einen Supermarkt östlich der Brücke an der Hauptstraße. Der einzige öffentliche Anleger ist direkt an der Brücke am Ostufer. Gut essen kann man in Molly's Bar und Restaurant direkt am Anleger, auch der Pub ist recht ordentlich, allerdings am Wochenende oft von der örtlichen Jugend frequentiert.

Sehr schön ist auch der Scariff River, den Sie auch mit größeren Booten problemlos befahren können. Ein sehr schöner, ruhiger Liegeplatz ist Tuamgraney. Hier gibt es zwar keine große Infrastruktur, der Ort mit Pub und einigen kleinen Läden ist aber nur 700m entfernt. Eventuell ist der Scariff River auch schon wieder bis Scariff geöffnet, hier wurde der alte Hafen erweitert und erneuert. Die Wiedereröffnung war für den Sommer 2004 geplant.

Weitere mögliche Übernachtungsplätze für diesen Tag:

Dromineer: Am Hafen liegt das *Dromineer Bay Hotel* mit einem recht guten Restaurant, der Pub *Whiskey Still* (ein paar Meter oberhalb des Hafens) bietet ebenfalls eine gute Auswahl an Speisen und Getränken. Bei schönem Wetter kann man von der Hafenmauer aus oft einen schönen Sonnenuntergang über dem See beobachten. In Dromineer gibt es übrigens keinen Supermarkt sondern nur einen kleinen Shop.

Alternativ können Sie auch versuchen in Garrykennedy einen Liegeplatz zu bekommen. Dies ist einer der schönsten Häfen am Shannon, sehr stimmungsvoll, aber auch recht klein und daher oft voll belegt. *Larkyn's Barge Inn* ist für seine Fischspezialitäten bekannt, in *Ryans Pub* gibt es mehrmals pro Woche Live-Musik, bietet allerdings keine größeren Speisen an.

Eine weitere Alternative ist Mountshannon, mit seinem großen, von vielen Segelbooten frequentierten Hafen. Sollten Sie hier festmachen wollen und Ihnen der Sinn nach einem guten Restaurant steht besuchen Sie *Noel's Restaurant!*

Tag 10, Lough Derg

Zurück zur Basis. Fahren Sie gemütlich zurück über den Lough Derg in Richtung Portumna. Am Abend dieses Tages sollten Sie wieder im Hafen des Vermieters angekommen sein.

Hinweis: Falls Sie Ihr Boot an einem Samstag übernommen haben, steht Ihnen ein Tag mehr als hier beschrieben zur Verfügung! Wir denken Sie werden diesen ggf. zu nutzen wissen! Bitte beachten Sie auch, dass bei stürmischem Wetter ggf. ein Überqueren von Lough Ree und Lough Derg nicht immer möglich ist. Wir empfehlen daher etwas Pufferzeit einzuplanen, damit Sie in jedem Fall rechtzeitig am Bootsliegeplatz eintreffen.

Tag 11, Bootsrückgabe und Abreise